

Forum a), Tagungsraum 13

Reichtum versus Armut: Inseln der Solidarität im Verteilungskampf?

Die Schere zwischen Arm und Reich geht in Deutschland immer weiter auseinander.

Aber wer ist denn arm und wer ist reich? Der Millionär Friedrich Merz, der zum obersten Prozent der Vermögenden in Deutschland gehört und auch mal mit einem seiner zwei Privatflugzeuge zu Terminen erscheint, sagte im letzten Herbst von sich, als er für den CDU-Vorsitz kandidierte, er gehöre zur oberen Mittelschicht. Wie kann so eine Wahrnehmung passieren? Gibt es eine Definition für die Mittelschicht? Kann es die geben, wenn wir gar nicht wissen, was ich habe, was du hast oder du oder du oder du außerhalb meiner Käseglocke? Wo stehe ich denn und wo meine Klient*innen? Stehen wir da richtig? An welcher Stelle sollte ich geben und Solidarität leben, an welcher Stelle darf ich nehmen und von der Solidarität anderer profitieren? Auch in Hinblick auf den Generationenvertrag einer immer mehr alternden Gesellschaft?

Warum ist es so unangenehm über Armut und Reichtum, über Geld zu reden? Wann ist Scham angebracht und wann nicht?

Raus aus der Komfortzone, wie bei einem ersten Date, lade ich Sie ein, diesen und mehr Fragen bei einem Speed-Dating nachzugehen und zu schauen, welches Gespräch Potenzial für die Zukunft einer Beziehung – also im Barcamp – hat. Wir wollen aufzeigen, was diese Thematik für uns Systemische Berater*innen bedeutet und wie wir als DGSF damit umgehen wollen.

Gastgeberin: Judith Gutknecht

Forum b), Tagungsraum 14

Demokratie versus Autoritarismus: Mit Rechtspopulisten diskutieren?

Autokratische Bewegungen nehmen weltweit zu, auch bei uns in Europa. Dabei setzen autokratische Bewegungen auf populistische Haltungen, missbrauchen demokratische Werte und Strukturen. Es scheint die Demokratie ist auf dem Rückzug.

Im Forum könnte es nicht nur darum gehen, ob, wo, wann und wie wir Populist*innen begegnen, wie wir in solchen Situationen handeln und reagieren könnten, sondern auch wie Demokratie in unserem persönlichen und beruflichen Umfeld, in Beratung und Therapie noch mehr gelebt werden kann.

In diesem Sinne sind die Teilnehmenden des Forums aufgefordert, selbst Interessen, Gedanken, Ideen, Wünsche, Fragestellungen zu diesem Thema zu artikulieren, um dies dann in Kleingruppen zu vertiefen.

Gastgeber: Frieder Vüllers

Forum c), Tagungsraum 15

Internationalismus versus Nationalismus: Wie kann Willkommenskultur gestärkt werden?

Die „Fluchtwelle“ 2015 hat Spaltungen in der deutschen Gesellschaft zwischen eher „internationalistisch“ und eher „nationalistisch“ gesinnten Bevölkerungsteilen wohl nicht verursacht, aber zum Vorschein gebracht. Diese Spaltungen gehen z. T. durch Familien, Arbeitskollegien und Nachbarschaften. Zugleich sind auch „Internationalisten“ nicht zwangsläufig für total offene Grenzen, kennen auch sie Befürchtungen oder Abneigungen gegenüber Menschen, deren Verhalten nicht ihren Erwartungen entspricht. Seit dem Beginn der „großen“ Einwanderung Geflüchteter im Sommer 2015 sind jetzt 3,5 Jahre vergangen. Ein guter Zeitraum, um nach der „Pionierphase“ und den europaweit erstarkten rechtsnationalistischen Gegenbewegungen sowie den praktischen Erfahrungen in der Migrationsarbeit gute Ideen zu sammeln und Kraft zu tanken für die nächsten Jahre.

In diesem Forum werden wir in vier Themenecken vier wichtige Teilfragen in Ruhe diskutieren:

- (1) **Begegnungen im interkulturellen Kulturclash** – Zurechtkommen mit anstrengenden kulturellen Unterschieden zwischen Zuwanderern und uns einheimischen Fachkräften, die vielleicht auch langfristig bleiben werden?, Gastgeberin: *Michaela Herchenhan*
- (2) **Praxis der Integration und Inklusion von Geflüchteten** - Wie können wir als einzelne Systemiker*innen und als DGSF praktisch wirksam werden und bleiben?, Gastgeber: *Benjamin Bulgay*
- (3) **Migrationspolitischer Zwist zuhause** – Wie umgehen mit Fremdenfeindlichkeit in der eigenen Familie und Verwandtschaft, im eigenen Freundes- und Kollegenkreis?, Gastgeberin: *Birgit Averbek*
- (4) **Mut in Zeiten des europaweiten konservativen Rechtsrucks** – Wie können Flüchtlingsunterstützer*innen angesichts AfD, Pegida, Seehofer, Orban und Co ihren Mut behalten und von der DGSF ermutigt werden?, Gastgeber: *Jochen Schweitzer*

Forum d), Tagungsraum 16

Schutz versus Plünderung der Natur: Ökologie und Gemeinwohlökonomie

Die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten könnte in den nächsten 30 Jahren einen kritischen Punkt überschreiten, der Auswege erschweren und zum Teil bereits verunmöglichen wird.

Wie weit hat diese Annahme bereits Eingang in das Alltagshandeln von Individuen, Familien, Gemeinschaften, Kommunen, Organisationen und Unternehmen gefunden?

Welche Konsequenzen hat dies für uns Berater*innen und Therapeut*innen? Können wir mit unserer systemischen Haltung und unserem systemischen Handwerkszeug einen besonderen Beitrag dazu leisten, Menschen in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen? Wie könnte das aussehen und welche Ansätze gibt es dazu? Was bedeutet das für unseren eigenen Lebensstil? Welche Aufträge ergeben sich daraus für die DGSF als Verband?

Im Forum wollen wir uns mit diesen Fragen ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt sowie persönlichen und gesellschaftlichen Zugängen zum Thema beschäftigen.

Wir werden wir uns mit den Prinzipien und der Werteorientierung der Gemeinwohlökonomie vertraut machen und darauf aufbauend Ideen für die Praxis von Beratung und dem verbandlichen Handeln der DGSF sammeln. Wir wollen also beginnen, unsere systemische Geschichte der gelingenden ökologischen Veränderung zu erzählen.

Gastgeber: Ulrich Fellmeth